

Jesus wird zum Tode verurteilt

Es war am Rüsttag des Paschafestes, ungefähr um die sechste Stunde. Pilatus sagte zu den Juden: Da ist euer König! Sie aber schrien: Weg mit ihm, kreuzige ihn! Pilatus aber sagte zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen? Die Hohepriester antworteten: Wir haben keinen König außer dem Kaiser. Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt werde. GL 683,1; Joh. 19,14-16

IMPULS:

Wir stehen vor dem Straßenschild mit dem Namen von Pater Franz Reinisch. Er wurde 1942 von den Nationalsozialisten mit dem Fallbeil hingerichtet, weil er den Fahneneid auf Hitler verweigerte. Für ihn war der „Führer“ kein Heilsbringer. Für ihn war und blieb das Heil nur in Gott zu finden. Das sagte er öffentlich. Auch gegen die Verbrechen der Machthaber sprach er an. So zog er deren Zorn auf sich. „Weg mit ihm!“ war die Haltung. Er wurde mundtot gemacht, zum Tod verurteilt, getötet.

Dramatik aus vergangener Zeit? Auch heute werden Menschen, die selbständig denken, die zu ihren Überzeugungen stehen, in Straflager gesteckt, gefoltert, getötet. – In Nordkorea, in China, in Russland, in Weißrussland, in Europa. Und weltweit wütet die vielleicht schlimmste Christenverfolgung der Geschichte.

- ❖ Berührt uns das oder lässt es uns kalt?
- ❖ Können wir etwas tun?
- ❖ Wollen wir etwas tun?

Weit weg? Hier bei uns steigt der Aggressionspegel in der Gesellschaft. Das Ich verdrängt oft das Wir. Mit Ellenbogen kommt man weiter. Wirklich?

Gläubige Menschen werden nicht verfolgt, aber oft belächelt, ausgelacht, als dumm und naiv hingestellt, ...

Wo beginnt eigentlich Glaubenszeugnis - und Martyrium?

Nächste Station: "Kniefall" am Krankenhaus (Vorplatz)

Aktion für Kinder!

Früh am Morgen ließen die Ratsmänner Jesus fesseln. Die Soldaten führten ihn zum Stellvertreter des römischen Kaisers, der zur Zeit des Festes in Jerusalem weilte. Er hieß Pontius Pilatus.

Pilatus fragte Jesus: „Bist du der König der Juden?“

Jesus antwortete: „Ja.“

Die Priester brachten viele Klagen gegen Jesus vor, aber Jesus wehrte sich nicht. „Willst du denn nichts zu all dem sagen?“, fragte Pilatus Jesus. Jesus schwieg.

Immer am Paschafest ließ Pilatus einen gefangenen Juden frei. Damals war gerade ein Mann namens Barabbas im Gefängnis. Barabbas hatte einen Menschen getötet.

Während Pilatus sich mit Jesus und den Priestern beschäftigte, zog eine lärmende Schar zu ihm und forderte:

„Lass auch dieses Jahr zum Fest einen Gefangenen frei!“

Pilatus erkannte, dass Jesus unschuldig war und ihn die Priester nur aus Missgunst loswerden wollten. Darum fragte er die Leute: „Soll ich Jesus freilassen?“

„Nein“, rief die Schar. „Lass Barabbas frei!“

„Und was soll ich mit Jesus tun?“, fragte Pilatus.

Da schrien sie: „Töte ihn! Schlag ihn ans Kreuz!“

„Was hat er denn Schlimmes getan?“, wollte Pilatus wissen. Sie aber schrien noch viel mehr: „Kreuzige ihn! Kreuzige ihn!“

Da ließ Pilatus den Barabbas frei und übergab Jesus den Soldaten, damit sie ihn abführten.

Laubi-Kinderbibel, S. 251

Das war damals ein ziemliches Durcheinander, als Jesus zum **Tod verurteilt** wurde. Und er musste dann ja auch sterben. Er hat sehr gelitten, so wie auch viele andere Menschen **leiden** müssen, früher und heute. Aber bestimmt weißt du schon, dass seine Sache am Ende **gut** ausging.

- In der Plastikbox findest du ein Wörter-Suchspiel. Versuche doch, die Wörter zu finden, die hier fett geschrieben sind. Mit der Schablone kannst du nachsehen, ob es stimmt.